

## **EÖT Termin zur Hähnchmastanlage Boitzum abgesagt**

Wie heute bekannt wurde ist der Erörterungstermin zu den geplanten Hähnchenmastanlagen für fast 80.000 Tiere in Boitzum von der Region Hannover abgesagt worden. Durch ca. 700 Einwendungen gegen das Bauvorhaben hat sich die Sachlage und damit die Einschätzung so verändert, dass nun eine Umweltverträglichkeitsprüfung in Betracht zu ziehen ist. Dadurch wird sich das weitere Genehmigungsverfahren deutlich, unter Umständen ein Jahr, verzögern. Der Ausgang eines solchen Verfahrens in Bezug auf eine Genehmigung muss als sehr ungewiss eingeschätzt werden.

Fast zeitgleich mit der Veröffentlichung der Aufhebung des Erörterungstermines fand ein seit Wochen geplantes Gespräch zwischen dem Vorsitzenden von proM.U.T. e.V., Ulrich Schulze, und Frau Papenfuß und Herrn Hilbig von der Region Hannover statt. proM.U.T. sieht sich in den bereits durch die Einwendungen hergestellten Zusammenhänge zwischen den geplanten Mastställen und den in der Umgebung befindlichen gesetzlich zu schützenden Biotop sowie insbesondere des FFH-Gebietes Limberg bei Elze voll bestätigt. Die besonders in Zusammenarbeit mit dem BUND, dem LBU, einem spezialisierten Rechtsanwaltsbüro aus Berlin, einem unabhängigen Gutachter und weiteren Umwelt- und Tierschutzverbänden erarbeiteten Einwendungen lassen negative Auswirkungen auf geschützten Naturbereiche als sehr wahrscheinlich erscheinen. Insofern stellt die Entscheidung der Genehmigungsbehörde für uns eine konsequente Entscheidung dar, die wir einschließlich der nun anstehenden weiteren Untersuchungen als den erwarteten ersten Teilerfolg auf dem Weg zu einer endgültigen Verhinderung der Boitzumer Mastställe betrachten.

Im Blick auf diese Entscheidung der Region erscheint es uns noch weniger nachvollziehbar, wie es am Beginn des Genehmigungsverfahrens innerhalb weniger Tage zu der Herstellung des Einvernehmens seitens der Stadt Springe kommen konnte. Offenbar war diese Entscheidung, wie sich nun herausstellt, doch etwas voreilig. Zumindest wurden negative Auswirkungen auf schützenswerte Naturbereiche scheinbar völlig außer Acht gelassen.

Die veränderte Sachlage im Genehmigungsverfahren wie auch der beharrlich andauernde Widerstand gegen die Mastanlagen bietet nach Einschätzung von

proM.U.T. e.V. nun allerdings auch für den Bauherren die Möglichkeit sein Bauvorhaben nochmals in Ruhe zu überdenken. Da am Ende einer Umweltverträglichkeitsprüfung nach unserer Ansicht nur ein Ablehnungsbescheid stehen kann, wäre jetzt der richtige Zeitpunkt sich zum Wohle aller von dem Bauvorhaben zu verabschieden.

Ulrich Schulze  
für  
proM.U.T.  
Verein für Menschen Umwelt Tiere e.V.

Rückfragen bitte unter 0176 4466 5958